



Offenheit ist unser Konzept

**Herzlich Willkommen in der
Kindertagesstätte "St. Josef" Sailauf**



*“Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere
Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu,
denn daraus kann ich lernen.“*

Maria Montessori

*Kindertagesstätte St. Josef ; Kirchberg 1 ; 63877 Sailauf ;
Telefon Kindergarten: 06093/ 1313; Telefon Kinderkrippe: 06093/ 9969810
Fax: 06093 994945/ E-Mail: info@kindergarten-sailauf.de/ Homepage:www.kindergarten-sailauf.de*

*Träger: St. Johanniszweigverein Sailauf e.V.; Monika Staubach;
Sickenberger Straße 37; 63877 Sailauf; Tel.: 06093/ 932212
E-Mail: jzv.vorsitz1@kindergarten-sailauf.de*

Inhaltsverzeichnis

1. Unser pädagogischer Ansatz: Die offene Arbeit.....	Seite 5
2. Eine pädagogische Reise durch den Kindergarten	
- Der Eingangsbereich und die Rezeption.....	Seite 7
- Das An- und Abmeldesystem für Kinder.....	Seite 8
- Bauen und Konstruieren.....	Seite 9
- Rollenspiele.....	Seite 10
- Gesellschaftsspiele, Regelspiele, Puzzle.....	Seite 11
- Der Turn- und Bewegungsraum.....	Seite 12
- Das Kinderatelier.....	Seite 13
- Der Kinder-Werkraum.....	Seite 14
- Das Kinderrestaurant.....	Seite 15
- Die Kinderbibliothek.....	Seite 16
- Ruhe- und Schlafbereich.....	Seite 17
- Der Spiel- und Bewegungsbereich -Flur-	Seite 18
- Das Kindergarten-Portfolio.....	Seite 19
- Außengelände und Naturbegegnung.....	Seite 20
- Die Garderobenbereiche.....	Seite 21
- Sanitär- und Wickelbereich.....	Seite 22
- Religiosität und Wertevermittlung.....	Seite 23
- Musikalität und Rhythmik.....	Seite 24
- Das Leitungszimmer/Büro.....	Seite 25
- Personalzimmer/Pausenraum.....	Seite 26
- Das Elterngesprächszimmer/Die Personalgarderobe.....	Seite 27
3. Rechte des Kindes.....	Seite 28
4. Unsere Kindergartenräume in Bildern.....	Seite 29
5. Unsere Krippenräume in Bildern.....	Seite 32
6. Die äußere Struktur unserer Kindertagesstätte.....	Seite 35
- Unser Profil.....	Seite 35
- Lage.....	Seite 35
- Träger der Einrichtung.....	Seite 36
- Die Kindertageseinrichtung.....	Seite 36
- Das Personal.....	Seite 37
- Anmeldung und Aufnahme.....	Seite 38
- Öffnungs- und Schließzeiten.....	Seite 39
- Vernetzung mit der Öffentlichkeit.....	Seite 39
7. Ausblick.....	Seite 43

Unser pädagogischer Ansatz:

- Die offene Arbeit -



Offene Kindergartenarbeit ist heute als Teil der elementarpädagogischen Vielfalt nicht mehr wegzudenken. Das Ziel der offenen Arbeit ist die Antwort auf die veränderte Kindheit und die gesellschaftlichen Anforderungen der heutigen Zeit. Das Kind rückt in den Mittelpunkt und wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und so angenommen, wie es ist. Dem Kind werden gleichzeitig alle Chancen der Veränderung eröffnet.

Das Konzept der offenen Arbeit beschreibt weniger ein Programm für die konkrete Alltagsgestaltung als vielmehr eine **Haltung und Einstellung** von Erwachsenen im pädagogischen Umgang mit Kindern **in Richtung Autonomie und Selbstorganisation** bei den kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen. **Kinder sind „Selbstgestalter“ ihrer Entwicklung.** Sie bestimmen selbst das Tempo und die Richtung eigener Entfaltung. Kinder bringen sich in der **Auseinandersetzung mit der Umwelt** zum Ausdruck, ziehen aus den Erfahrungen Rückschlüsse, verändern dabei ständig ihre Sicht von der Welt und werden so zu einer unverwechselbaren Persönlichkeit. Das **Kind als eigenständige Persönlichkeit** mit bestimmten **Entwicklungsbedürfnissen und Interessen** steht im **Mittelpunkt** des pädagogischen Handelns. Das Kind ist die Hauptperson, es hat **Rechte und Pflichten**, die es anhand von Regeln in unserer Einrichtung erfährt. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder lernen, **ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern.** Sie werden aufgefordert, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion miteinander auch andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren (Partizipation).

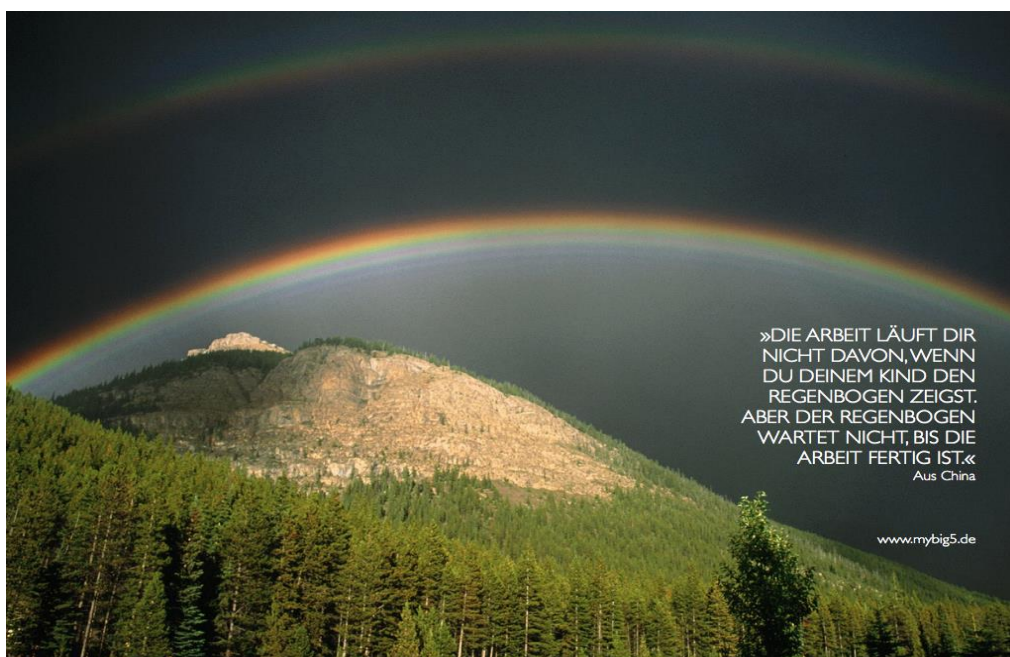
Das pädagogische Handeln ist auf die **ganzheitliche Förderung** des Kindes gerichtet. Die pädagogische Arbeit, die unser Fachpersonal in den verschiedenen Bildungs- und Lernräumen im Alltag umsetzt, ist geprägt von einer qualifizierten und anerkannten Bildungsarbeit entsprechend den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

Die Kinder sind entsprechend ihres Alters einer Bezugserzieherin zugeordnet, welche die organisatorischen Aufgaben der ihr zugeordneten Kinder im Blick hat und Ansprechpartner für die Eltern ist. Jedoch bedeutet das nicht gleichzeitig, dass das Kind einen Bezug zu dieser Erzieherin hat, denn es sucht sich seine Bezugspersonen selbst aus. **Freispiel, projektorientiertes Arbeiten und eine anregende Lernumgebung mit zahlreichen Impulsen geben den Kindern Orientierung und Stütze und bieten die bestmöglichen Voraussetzungen für lustvolles und erfolgreiches Lernen.**

Kinder beteiligen sich an der Planung von Aktivitäten und an der Entwicklung von Regeln. Strukturen und Regeln sind wichtig für die Kinder und geben ihnen innerhalb der offenen Arbeit Sicherheit.

Sie lernen selbständig und eigenverantwortlich zu handeln. Aufgrund der eigenen Bedürfnisse und Interessen bestimmen sie was, wo und mit wem sie spielen und lernen wollen.

Die Raumstruktur des gesamten Hauses bietet den Kindern die Wahlmöglichkeit, ihre Aktivitäten an eigenen Interessen und Wünschen auszurichten, ohne sich gegenseitig zu stören.



Der Eingangsbereich und die Rezeption



Im Eingangsbereich heißen wir Sie und Ihre Kinder herzlich Willkommen.

Hier ist unsere Rezeption vorzufinden, die während der Bringzeit von **7.00 Uhr bis 9.00 Uhr mit einer Mitarbeiterin besetzt** ist. Diese ist gleichzeitig **Ansprechpartnerin** für viele verschiedene alltägliche und besondere Belange:

- Führen der Anwesenheitslisten
- Annahme von Telefongesprächen
- Weitergabe von Informationen und Terminabsprachen
- Koordination pädagogischer Aktivitäten und Planungen im Alltag

Diese Anlaufstelle dient der **Optimierung** und verhindert die vielen alltäglichen “Störungen“ der Mitarbeiter/Innen während ihrer Arbeit mit dem Kind in den verschiedenen Bildungsräumen.

In unserem Eingangsbereich finden Sie an zentraler Stelle sämtliche **Termine und Informationen** vor, die wichtig für Sie sind.

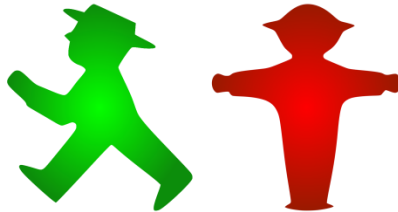
Auch die **Elternpost** findet hier ihren Platz.

Zudem können Sie sich hier durch unsere ausgelegten **Ordner** informieren, mit welchen **aktuellen bedeutsamen Situationen** die Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen beschäftigt sind.

Unser Eingangsbereich lädt Sie ein, **beim Bringen oder Abholen mit anderen Eltern ins Gespräch kommen** zu können.

Wir wünschen einen guten und positiven Start in den Tag !

Das An- und Abmeldesystem für Kinder



Warum in einem Raum bleiben, wenn wir doch ein ganzes Haus haben?

Durch die Öffnung der Türen haben wir die Spiel- und Lernmöglichkeiten für die Kinder erweitert.

Nach einem gemeinsamen Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit, sich im Kindergarten **frei im ganzen Haus zu bewegen**. Mit Hilfe eines An- und Abmeldesystems - der Fototafel - können sich die Kinder, frei nach ihren **Interessen und jeweiligen Bedürfnissen**, die Lern- und Bildungsbereiche selbst aussuchen. In Eigenverantwortung sollen sie lernen, ihr Foto beim Wechsel in einen anderen Bereich selbst umzuhängen.

Die Kinder sehen an den Fototafeln zum Beispiel auch, wo sich der Freund aufhält oder wie viele Kinder sich in einem Bereich befinden. Mit unserem **Ampelsystem ROT und GRÜN** signalisieren wir vor den Bildungsbereichen, ob der Raum zur Benutzung frei steht.

Die Fototafel soll es den Familienangehörigen gleichzeitig erleichtern, das Kind beim Abholen zu "finden". Sicher bedarf es einiger **Übung und Selbstdisziplin** bei den Kindern, bis sich dieser Prozess automatisiert hat, doch wir wissen: **Kinder lernen schnell!**

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder bei diesem Prozess zu unterstützen und sie zu begleiten, sie in ihrer Eigenverantwortung und Entscheidungskraft zu stärken.

Bauen und Konstruieren



Bauen ist lustvolles Lernen. Das Bau- und Konstruktionsspiel im Kindergarten hat sich als „bedeutender Erklärungsfaktor für **Aufmerksamkeit, Arbeitshaltung und Selbständigkeit beim Lernen**“ erwiesen. Im Spiel mit den Gegenständen **erwerben die Kinder vielfältiges Wissen**: Sie relativieren zwischen groß-klein, eng-weit, machen räumliche Zuordnungen wie innen-außen, vorn-hinten, über-unter und **erwerben Begriffe von Gegenstandsklassen** wie Klötze, Kegel oder Stangen. Grundlegende **Gesetze der Statik** erfahren die Kinder, wenn sie mit unterschiedlichen Materialien Häuser oder Türme bauen. Sie erfahren, dass es nicht egal ist, ob sie rechtwinklige Holzbausteine, runde Steine oder weiche Schaumstoffblöcke stapeln. Das Material mit seiner Oberflächenbeschaffenheit, seiner Form und seinem Gewicht eröffnet jeweils spezifische Lösungen. Kinder erfahren auch, dass die Umgebung „mitspielt“. So kann etwa ein weicher Untergrund erheblichen Einfluss auf das Baugeschehen nehmen. In ihrem Spiel **erfassen Kinder derartige physikalische Gesetzmäßigkeiten intuitiv** und handeln entsprechend. Aus der Gestaltungstätigkeit beim Bauen und Konstruieren in der Kindheit erwächst für viele Menschen eine lebenslange Lust, die sich lediglich neue Ausdruckformen sucht. Die Buden, Höhlen und Türme der Kinder werden später zu Häusern, Brücken und Straßen - eben alles etwas größer.

Unser Bauraum bietet für all diese wichtigen Lernerfahrungen uneingeschränkt Platz, ohne dass sich die Kinder gegenseitig stören.

Im kindlichen Spiel ist das Bauen und Konstruieren eine wichtige Tätigkeit, physikalische Gesetzmäßigkeiten kennenzulernen und ihre Umwelt wahrzunehmen und mitzugestalten.

Rollenspiele



Rollenspiele sind für Kinder ein spielerischer Weg, Sprache und Fähigkeiten zu schulen. Das Schlüpfen in verschiedene Rollen ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung und für das Verständnis für ihre Umwelt und anderer Personen.

Rollenspiele haben eine große Bedeutung für die Entwicklung von Kindern. Schon Zweieinhalb-Jährige beginnen auf diese Weise, **sich mit der Welt der Erwachsenen auseinanderzusetzen**. Beim spielerischen Kochen, Waschen oder Einkaufen etwa üben sie unermüdlich neue **Handlungsabläufe** ein. So tasten sie sich erstmals in die Aufgabenwelt der Erwachsenen vor und bekommen eine Vorstellung davon, was es heißt, **Verantwortung zu übernehmen**. Auch das **Sozialverhalten** des Kindes wird beim Rollenspiel gefördert: Es lernt, Gefühle anderer wahrzunehmen und darauf einzugehen und übt auf diese Weise **Rücksicht und Einfühlungsvermögen**. Umgekehrt kann es im Spiel auch **eigene Gefühle** zeigen und zum Ausdruck bringen. Nicht zuletzt wird die **Fantasie** des Kindes angeregt, wenn es sich immer neue Figuren ausdenkt, in deren Rolle es hineinschlüpft.

In unserem Rollenspielbereich möchten wir den Kindern vielseitige Möglichkeiten bieten und ihnen Raum zum Ausleben ihrer Fantasie geben, was für die kindliche Entwicklung eine enorm wichtige *Rolle* spielt.

Gesellschaftsspiele, Regelspiele, Puzzle...



Gesellschaftsspiele trainieren Kinder für das wirkliche Leben.

Im Kindergartenalter fangen die meisten Kinder an, Freude an Regelspielen zu entwickeln. Zu den Regelspielen zählen auch die sogenannten Gesellschaftsspiele (Brettspiele, Kartenspiele). Diese Spiele haben festgelegte Regeln, die eingehalten werden müssen.

Spiele fördert die Sozialkompetenz, denn hier trainieren Kinder Verhaltensweisen und Rollen für den Einsatz im normalen Alltag. Sie lernen, sich an Regeln zu halten, zu warten, bis sie an der Reihe sind, und sie müssen Glück und Pech, Spannung und Entspannung aushalten. Das Verlieren-Können ist besonders schwierig und muss gelernt werden.

Spiele macht außerdem schlau, denn im Spiel schulen Kinder Wahrnehmung, Konzentration, Gedächtnis sowie logisches und strategisches Denkvermögen. Aber auch Fantasie, Kreativität und soziales Handeln sind gefordert.

Das **traditionelle Puzzlespiel** ist nach wie vor ein beliebter Klassiker bei den Kindern. Es fördert nicht nur Fähigkeiten wie Konzentration, Ausdauer und Geduld, sondern schult die Augen-Hand-Koordination beachtlich.

Spiele in vielfältiger Form unterstützt durch die verschiedenen Spielmöglichkeiten die Lernfreude, die Lernmotivation und damit die Neugierde der Kinder und ist die natürlichste und effektivste Form vorschulischer Bildung.

Der Turn- und Bewegungsraum



Durch Bewegung und Spiel erproben Kinder ihre Möglichkeiten, lernen Grenzen und dabei sich selbst kennen.

Spiel und Bewegung sind grundsätzliche Formen der kindlichen Aktivität. Dieser Tatsache will unser Turn- und Bewegungsbereich Rechnung tragen. Denken, Fühlen, Handeln, Wahrnehmen und Sich-bewegen sind miteinander verbundene Tätigkeiten und beeinflussen sich gegenseitig. Bei Kindern ist diese **Ganzheitlichkeit** besonders stark ausgeprägt, denn sie nehmen noch mit ihrem ganzen Körper wahr. Sie reagieren auf äußere Spannungen mit körperlichem Unwohlsein und ebenso können freudige Bewegungserlebnisse zu einer körperlich und psychisch empfundenen Gelöstheit und Entspannung führen. Die **Entwicklung des Selbst** ist beim Kind wesentlich geprägt von den **Körpererfahrungen**, die es in den ersten Lebensjahren macht. Bewegungserfahrungen können somit als die **Grundlagen der kindlichen Identitätsentwicklung** angesehen werden. Gelegenheit zur **ganzheitlichen, körperlich-sinnlichen Aneignung der Welt** zu geben, zur **Erhaltung der Bewegungsfreude**, der Neugierde und der Bereitschaft zur Aktivität beizutragen und **Vertrauen in die eigenen motorischen Fähigkeiten** zu gewinnen, sind dabei wesentliche Ziele.

Wir wollen in unserem Tagesablauf die Möglichkeit für selbstbestimmte und ausreichende Bewegung eröffnen. Deshalb ist unser Turnraum täglich für alle Kinder geöffnet. Freie und gezielte Bewegungsangebote, sowie Impulse für Bewegungsspiel-Ideen können sich aus der aktuellen Spielsituation ergeben, die von den Kindern selbst kommen oder von uns eingebracht werden. Wichtig ist es dabei, sich an den aktuellen Bedürfnissen der Kinder auszurichten.

Unser Kinderatelier



Mit unserem Kinderatelier haben wir einen **kreativen Rückzugsbereich** für die Kinder geschaffen, in dem sie **verschiedenste Materialien** vorfinden, mit denen sie jederzeit **frei gestalten und experimentieren** können.

Beim kreativen Gestalten im Kinderatelier geht es um das **Gewinnen neuer Erfahrungen, Vorstellungen und Erkenntnisse** über Zusammenhänge der Welt - eingebettet in die individuelle Erlebniswelt des Kindes und verbunden mit seinem eigenen, emotional geprägten Ausdruck. In der Kommunikation mit anderen Kindern und mit Erwachsenen über ihre kreativen Ideen und Produkte kommt es zu einem vertieften **Nachdenken über die Welt und ihre Phänomene**, als deren Mit-Gestalter sich die Kinder erleben können.

Unser Kinderatelier soll zu **vielfältigem, erfinderischem und kreativem Handeln** auffordern und Kreativität als durchgängiges Prinzip erfahrbar machen. **Die Vielfalt der ästhetisch-künstlerischen Bearbeitungs- und Gestaltungsweisen** entspricht dabei der Vielfalt kindlichen Fragens, Nachdenkens und Erörterns, das aus eigenen, unmittelbaren ästhetischen Erfahrungen entsteht. Ganz konkret handelt es sich um Gestaltungsbereiche, die mit unterschiedlichsten künstlerischen Materialien ausgestattet sind. Neben gemeinsam gesammelten Materialien wie z.B. Naturmaterialien werden im Kinderatelier auch künstlerische Materialien wie z.B. Ölkreide, Ton, Kohle, Tusche, Gips und verschiedene Papiersorten bereitgestellt.

In einer anregenden Umgebung werden das künstlerische Gestalten und kreative Experimentieren zum festen Bestandteil im Alltag der Kinder.

Der Kinder – Werkraum



„Kinder sollen schon im Kindergarten-Alter mit Hammer und Säge umgehen“.

Man kann nicht früh genug damit anfangen, sich im **Umgang mit “echten“ Werkzeugen** zu üben. Außerdem drückt sich damit aus, dass die kindliche Anstrengung ernst genommen wird, indem sie das gleiche Werkzeug benutzen wie die Großen. Zur **Bearbeitung unterschiedlicher Materialien** haben wir eine Werkstatt eingerichtet, die neben dem gängigen Werkzeug mit einer **Werkbank** ausgestattet ist und genügend Raum bietet, um auch mit sperrigen Teilen hantieren zu können. Die Kinder profitieren in einem hohen Maße davon. Sie trainieren so wichtige Fähigkeiten, wie **Geduld, Ausdauer und Genauigkeit**; erhöhen ihre **Frustrationstoleranz**, schulen ihr **räumliches Denken und leben Kreativität**. Dieser beständige Prozess: üben, verbessern: üben **schärft die Sinne und verbessert Fein- und Grobmotorik**.

Der Umgang mit Werkzeug verlangt einige **Hilfe von Seiten der Erwachsenen**. Wie in anderen Bereichen auch, besteht die beste Anregung und Hilfestellung darin, dass unsere Mitarbeiterinnen selbst gerne mit Werkzeug und einfachen Werkzeugmaschinen hantieren und deren Handhabung beherrschen.

Selbstverständlich ist es wichtig, klare Regeln einzuführen, um Verletzungen vorzubeugen. Das gilt einmal für das Hantieren mit den Werkzeugen, aber auch für den Umgang mit anderen Kindern. Je besser die Kinder in den Werkzeuggebrauch eingeführt werden, desto geringer ist die Gefahr, sich oder andere zu schädigen.

Was gibt es Schöneres, als Kinder, die mit ihren Händen ein eigenes Werkstück herstellen. Stolz und freudig zeigen sie her, was sie geschaffen haben.

Das Kinderrestaurant



Eine ausgewogene Ernährung und eine positive Tischkultur ist für die gesunde Entwicklung unserer Kinder unverzichtbar.

Für die Entwicklung eines günstigen Ernährungsverhaltens ist die Erfahrung von Wohlbefinden und Genuss ebenso wichtig wie das Wissen über eine gesunde Ernährung. Kinder lernen den Wert „gesunder“ Lebensmittel, frisch zubereiteter Nahrung, gemeinsamer Mahlzeiten und einer **angenehmen Atmosphäre bei Tisch** nur dann schätzen, wenn sie damit positive Erlebnisse verbinden. Nur das „Erfahren am eigenen Leib“ fördert das Erlernen günstiger Ernährungsgewohnheiten; denn **Geschmack, Genuss, und Vergnügen** sind für Kinder wesentliche und wirksame Motive für eine gesunde und ausgewogene Ernährung. **Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten sind fester Bestandteil in der Planung des Tagesablaufs.** Das **gleitende Frühstück** wird durch den Kindergarten angeboten und mit Kindern gemeinsam zubereitet. Das heißt, die Kinder brauchen (auch zur Entlastung der Eltern) nichts mehr von zu Hause mitbringen. Gegen einen **monatlichen Unkostenbeitrag** bieten wir täglich ein **abwechslungsreiches Frühstück** an oder kochen und backen gemeinsam mit den Kindern in unserer Kinderküche. Zugleich gehört das Gärtnern auf unseren Beeten im Außenbereich, sowie die Verarbeitung der geernteten Früchte zu den alltäglichen Lern- und Erfahrungsprozessen. Das von „Monis Kinderteller“ **frisch gekochte und ausgewogene Mittagessen**, sowie ein **Nachmittags-Snack für die Ganztagskinder** werden ebenfalls im Kinderrestaurant eingenommen. Zu selbstverständlichen Ritualen gehört die **Beteiligung der Kinder** beim Eindecken, Spülen und ordentlichen Verlassen des Essplatzes.

Kinder werden durch Erziehung geprägt und lernen am Vorbild, auch und vor allem, wenn es um die Ernährung geht.

Kinderbibliothek



In unserer Kinderbibliothek haben die Kinder die Möglichkeit, während eines großen Zeitraumes im Tagesablauf zur Ruhe zu kommen und sich mit Büchern unterschiedlichster Themen auseinanderzusetzen.

Bücher spielen für Kinder eine große Rolle. Der Umgang mit Büchern im frühkindlichen Stadium wirkt sich entscheidend auf das sprachliche Verständnis aus und hat einen erheblichen Einfluss auf spätere Lese- und Schreibfertigkeiten.

Beim gemeinsamen **Betrachten von Bilderbüchern** erfahren Kinder Geborgenheit und eine sichere Atmosphäre. Das Bilderbuch bietet viele Möglichkeiten, über den Inhalt der Geschichte zu sprechen. Wichtig dabei ist vor allem, dass das Kind selber zum Erzähler wird und Freude daran entwickelt. Zusätzlich lernt es dabei viel über Schrift- und Buchkultur sowie ein anderes Sprachniveau als im normalen Gespräch. **Beim Vorlesen und Nacherzählen** lernen Kinder Geschichten, Märchen, Gedichte, Sachtexte, Lexikontexte und vieles mehr kennen. **Vor allem soll das freie Erzählen gefördert werden, was** die kommunikative und soziale Kompetenz der Kinder stark fördert. Die Kinder erzählen z. B. was sie gerade am Wochenende alles erlebt haben oder erfinden einfache Fantasiegeschichten. Ebenso sind kleine Theaterstücke oder Puppenspiele für die gezielte Sprachförderung sehr geeignet. Für die gezielte Sprachförderung wird eine Erzieherin im Alltag flexibel eingesetzt.

So entwickelt das Kind schon in jungen Jahren eine positive, emotionale Hinwendung zu Büchern, die meist lebenslang bleibt.

Ruhe- und Schlafbereich



Es ist wichtig, dem unterschiedlichen Ruhe- und Schlafbedürfnis der Kinder gerecht zu werden, zumal ein langer Kindergarten tag insbesondere für jüngere Kinder sehr anstrengend sein kann.

Deshalb möchten wir den Kindern die Möglichkeit dafür geben und nutzen hierfür die **ruhige Zone** in unserer Einrichtung.

Das Kind hat das **Recht zu schlafen oder sich auszuruhen**, wenn es müde ist, aber es muss nicht schlafen oder sich hinlegen. Darüber entscheidet es entsprechend seinem Alter, Entwicklungsstand und individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnis selbst. Hierbei sind die **Absprachen mit den Eltern** selbstverständlich sehr wichtig, denn Kinder können nicht immer selbst einschätzen, ob und wie viel Schlaf sie brauchen.

Da das Schlafen eine sehr individuelle Angelegenheit des Kindes ist, unterstützen wir es hierbei durch entsprechende für das Kind **bedeutsame Einschlafrituale**. Das eigene Kissen und eine Decke, sowie ein vertrautes Kuscheltier können hierbei sehr hilfreich sein.

Die Kinder erleben in den Schlaf- und Ruhesituationen das Gefühl von Geborgenheit und Zuwendung. Durch das vertrauensvolle Miteinander helfen wir den Kindern in den Schlaf bzw. zur Ruhe zu finden.

Der Spiel- und Bewegungsbereich -FLUR-



Flure ermöglichen Kindern zusätzlichen Bewegungs- und Spielraum, der keinesfalls verschenkt werden sollte.

Wir sehen die gesamte Kindertagesstätte als Spiel-, Aufenthalts- und Begegnungsort für Kinder. In unseren **großzügig gestalteten Fluren** können **Spielbereiche** ausgelagert und genutzt werden. Daher werden Plätze für Spielbereiche **multifunktional** geplant und können jederzeit entsprechend den Bedürfnissen der Kinder **verändert** werden.

Durch diese Möglichkeit werden andere Räume entlastet und Kinder lieben es, alle Bereiche in Besitz zu nehmen, zu erkunden oder zu bespielen.

Die Hauptattraktion stellt die **große gelbe Rutsche** dar, die den Kindern im Haus neue **Möglichkeiten der Bewegung** und des Erprobens von Handlungsabläufen ermöglicht.

Zusätzlich nutzen wir den Flur als zentralen Ort für die **Eigentumsfächer** und die **Portfolio-Ordner aller Kinder** und haben somit wertvollen Platz in den verschiedenen Bildungs- und Spielräumen gespart.

Die bewusste Nutzung aller zur Verfügung stehenden räumlichen Möglichkeiten sollen den Kindern entsprechend ihrer natürlichen Neugier und Bewegungsfreude optimale Entwicklungs- und Entfaltungsbedingungen bieten.

Das Kindergarten - Portfolio



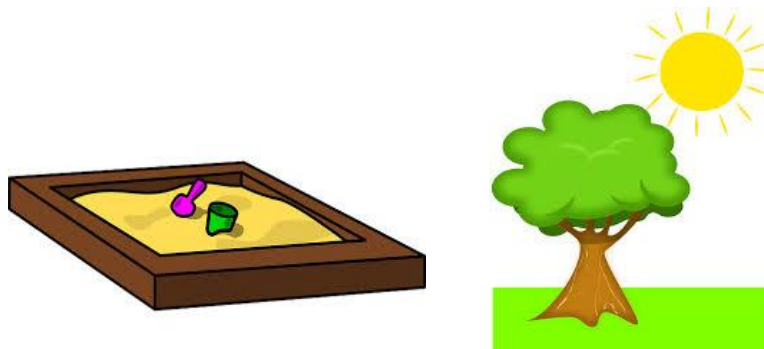
Der Portfolio – Ordner ist das „Buch des Kindes“, das „ICH-Buch“. Im Portfolio wird im Prinzip all das zusammen getragen, was die Entwicklung und die Lebenswelt des Kindes veranschaulicht.

Dies können sein:

- **Fotos vom Kind** in unterschiedlichen Situationen,
- Kommentare des Kindes zu den Fotos, **Selbstporträts, Kunstwerke des Kindes**,
- **Seiten über MICH** („Das bin ICH“; „So gefällt es mir im Kindergarten“; „So verkleide ich mich bei Fasching“; „Das hat mir in den Ferien gefallen“), **Seiten über Projekte** der Einrichtung,
- **Seiten**, die **von der Familie** des Kindes gestaltet werden,
- **Briefe an das Kind** - geschrieben von den Eltern zu Beginn der Kindergartenzeit oder zwischendurch, geschrieben von den pädagogischen Fachkräften bei Übergängen oder bei schönen Begebenheiten,
- **Kinderinterviews; gesammelte Objekte** wie Eintrittskarten, Postkarten, Prospekte, Mitbringsel aus dem Urlaub etc.,
- **Lerngeschichten**.

Von Anfang an gehört das Portfolio dem Kind, egal wie viele andere daran mitarbeiten. Durch diese Einstellung ist es selbstverständlich, dass das Kind aktiv an der Gestaltung seines Portfolios beteiligt wird und jederzeit selbstständig das Buch holen, anschauen und gestalten kann. Hierdurch entwickelt das Kind das Bewusstsein, wertgeschätzt und geachtet zu werden.

Unser Außengelände und Naturbegegnung



Unser Außengelände soll den Kindern Anregungen bieten, ihrem Bewegungsbedürfnis in ausreichender Form nachkommen zu können und mit allen Sinnen die Natur zu erleben.

So entstand eine **zeitgemäße Spiellandschaft** mit naturnahem Charakter. Durch gezielt eingesetzte Neuerungen und unter behutsamer Einbeziehung des erhaltenswerten Bestandes hat sich das Gelände in ein vielseitiges **Spiel- und Freiraumangebot** verwandelt.

Es gibt mehrere Spielbereiche mit jeweils **verschiedenen Gestaltungsschwerpunkten**. Alle Spielbereiche können von den Kindern auf unterschiedliche Art und Weise genutzt werden, entsprechend ihrem Alter, ihren Fähigkeiten und Interessen.

Die verschiedenen Elemente, wie **Schaukeln, das Klettergerüst, die Kleinkinderspielecke, der Sandkasten mit Wasserspielanlage und beispielbaren Wandelementen, Hügel, Pfade und ein Verkehrsweg für Rädchen und Roller** laden auf vielfältigste Art und Weise zum Bewegen, Klettern, Toben, Balancieren und Hinunterspringen ein.

Im Rahmen unserer **Naturbegegnungen in Form von festen Naturtagen, Spaziergängen und Wanderungen** lernen die Kinder unter anderem, Umwelt- und Naturvorgänge bewusst zu beobachten, bekommen eine Vorstellung über die **Artenvielfalt im Pflanzenreich** und lernen unterschiedliche **Tiere und deren Lebensbedingungen** kennen.

Verschiedene **Naturmaterialien** werden erkundet und deren Verwendung erklärt.

Im Laufe der Zeit entwickeln Kinder so eine Werthaltung sich selbst, anderen und der Natur gegenüber mit dem Ziel, ein Umweltbewusstsein zu entwickeln.

Die Garderobenbereiche



Die Garderobe ist mehr als nur ein Nutzraum, denn auch hier finden Bildungs- und Lernprozesse, sowie ein soziales Miteinander statt.

Der erste Gang der Eltern und Kinder führt morgens meistens in den Garderobenbereich. Hier finden **Gespräche**, aber auch oft die so wichtigen **Verabschiedungsrituale** zwischen Eltern und Kind statt.

Bereits im Garderobenbereich ist uns eine **gemütliche und angenehme Atmosphäre** wichtig. Hier lernen die Kinder auch, **Selbständigkeit beim An- und Ausziehen** zu entwickeln und ihre Kleidung an die dafür vorgesehenen Haken und Fächer zu räumen. Dafür benötigen sie genügend **Platz und ausreichend Zeit**, vor allem aber **Zutrauen** in ihre Fähigkeiten und **Motivation** im alltäglichen selbständigen und aktiven Lernen und Tun.

Sämtliche Garderobenplätze sind mit dem **Bild des Kindes** versehen, damit es sich von Anfang an orientieren kann und sich willkommen fühlt.

Neben dem Platz für Jacken, Schuhe, Schal ... gibt es einen weiteren **gefliesten Raum**, in den die Kinder direkt vom Außengelände gelangen. Hier werden **Stiefel und Matschkleidung** an- und ausgezogen und übersichtlich "gelagert".

Die Ausstattung und Gestaltung des Garderobenbereiches ist ein nicht zu unterschätzender Aspekt, da sich bereits hier viele wertvolle und prägende Entwicklungsschritte abzeichnen.

Sanitär- und Wickelbereich



Wichtig ist, dass das Kind den Gang zur Toilette als positiv erlebt. Helle und freundliche Toilettenräume wirken dabei unterstützend.

Unsere Einrichtung verfügt über moderne **Sanitärräume für Kinder, ein Personal – WC und ein behindertengerechtes WC.**

Unsere **kindgerechten Toilettenanlagen** bieten dem Kind **positive Erfahrungsfelder** für das oft sehr sensible und intime “Geschäft”. Die Kinder im Alltag dabei zu **begleiten**, wenn sie es wünschen, ihnen **zu helfen**, aber auch **zu motivieren** und **zu loben**, ist eine nicht zu unterschätzende pädagogische Aufgabe im Alltag. Hierbei Druck aufzubauen, wäre vollkommen fehl am Platze. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo, welches unbedingt zu respektieren ist. Früher oder später kommen alle Kinder zum **Ziel der selbständigen Toilettenbenutzung**, was sie dann oft mit großem Stolz erfüllt.

Da im Kindergartenbereich die **untere Altersgrenze** der Kinder bei **2,5 Jahren** liegt, ist ein **Wickelbereich** auch hier eine **Selbstverständlichkeit** in den Sanitärräumen. Eine **länger andauernde Wickelzeit** wird daher im täglichen Tagesablauf **fest mit eingeplant**. Hier bekommt das Kind die **ungeteilte Aufmerksamkeit und Zuwendung** von uns Erzieherinnen. Wir achten bei der Pflege auf eine gut vorbereitete Umgebung, damit wir uns dem Kind mit unserer vollen Aufmerksamkeit zuwenden können. Das bedeutet, dass eine frische Windel bereitgelegt wird und die jeweiligen Pflegeprodukte für das Kind bereitstehen, bevor es gewickelt wird. Hierbei **probieren und üben** wir dann auch **die ersten Toilettengänge**, wenn das Kind bereit dafür ist.

Jeder auch noch so kleine Erfolg ist ein Grund zu größter Freude!

Religiosität und Wertevermittlung



Das Leben und Erleben unserer Religion ist nicht an einen bestimmten Raum gebunden. Die Religion **“lebt“** im gesamten Haus und spiegelt sich im Alltag im Zusammenleben, im Denken und Handeln und dem Erlernen und Erleben von Werten wider.

Jedes Kind ist **einzigartig und wertvoll** und trägt mit seinen besonderen **Fähigkeiten und Talenten** zum Leben und Lernen in der Gemeinschaft bei. Wir sehen unseren Auftrag darin, den uns anvertrauten Kindern Zeit, Raum und **vielfältige ganzheitliche Erfahrungsmöglichkeiten** bereit zu stellen und mit ihnen gemeinsam Gott und die Welt zu entdecken. Wir wollen die Kinder in ihrem Entwicklungseifer begleiten, damit sie **mutig und selbstbewusst, mit Zuversicht und Gottvertrauen** in das Leben hinein wachsen. Wir möchten die Kinder **stärken und ermutigen**, sich selbst anzunehmen, **sich etwas zuzutrauen** und an das Gute und an die Liebe zu glauben.

“Gott hält dich, er ist immer für dich da, er lässt dich nicht fallen!“

Bei der **konkreten Auseinandersetzung mit dem christlichen Brauchtum** und Festen und Feiern im katholischen Jahreskreis steht der **Bezug zum Kind im Hier und Heute** immer im Vordergrund.

Die **Achtung und der Respekt anderer Religionen** ist dabei eine Selbstverständlichkeit und trägt zur Bereicherung im Alltag unserer Kita bei.

Kinder haben ein Recht auf Religion und religiöse Bildung. Dieses Recht begründet die Notwendigkeit eines religionspädagogischen Angebots, das allen Kindern offen steht – ohne Zwang für die Kinder oder für ihre Eltern.

Musikalität und Rhythmik



Musik begeistert nicht nur fast jeden Menschen – Musik ist quasi eine zweite Sprache: Eine Sprache, die über Grenzen hinweg verstanden wird und Menschen verbinden kann.

Singen und Musizieren gehört zu den ältesten Kulturgütern der Menschen überhaupt. Es gibt in Geschichte und Gegenwart keine Kultur ohne Musik. **Die Stimme ist unser eigenes ursprüngliches Instrument.** Die Fähigkeit, sie zu gebrauchen, zu singen und uns rhythmisch zu bewegen, ist uns angeboren. Diese Fähigkeiten auf vielfältige Art und Weise im Kindergartenalltag zu erhalten, zu nutzen und zu fördern, ist uns ein großes Anliegen.

Musizieren fördert ebenso die **seelisch-geistige und motorische** wie die **sprachliche und soziale Entwicklung** von Kindern und **unterstützt Denk- und Lernprozesse** auf eine lustvolle und lebendige Art und Weise. Somit nimmt Musikerziehung positiven Einfluss auf die **Entwicklung von Intelligenz, Kreativität und Sprache, auf das logische Denken, räumliche Vorstellungsvermögen**, auf die **soziale Kompetenz** und die Teamfähigkeit.

Die Verknüpfung und das Zusammenspiel von Musik, Sprache, Rhythmus und Bewegung, die Möglichkeit selbst Musik zu machen, sich dazu zu bewegen, sich von ihr "bewegen zu lassen" bedeutet für Kinder optimale **ganzheitliche Unterstützung** und Förderung ihrer Entwicklung. Dafür nutzen wir nicht nur unsere Stimme, sondern unsere **Körperinstrumente** (Töne, die mit dem eigenen Körper erzeugt werden) und die **Kinder- Orffinstrumente**. Auch das **Musikhören** regt aktiv den Lernprozess, Fantasie und die Bewegung an.

In unserer Einrichtung gehört gelebte Musik und Rhythmik zum Alltag und wird, so oft es nur geht, in vielfältiger Form ermöglicht und angeboten.

Das Leitungszimmer/ Büro



Die Aufgaben der Leitung sind vielfältig. Es gibt kaum einen Tag, der so verläuft, wie der vorherige. Jeden Tag warten neue Herausforderungen im Büro, der Personalführung oder in der Betreuung der Kinder auf die Leitung. Es wird also niemals langweilig, sondern bleibt spannend.

Im Mittelpunkt aller Bemühungen, Entscheidungen, Veränderungen steht immer das Wohl des Kindes. Gleichzeitig gilt es, das Interessenverhältnis von Eltern, Träger, Team und Öffentlichkeit in Einklang zu bringen; das Verständnis für notwendige und zeitgemäße pädagogischen Prozesse zu fördern und in sämtlichen Situationen ein offenes Ohr zu haben.

Unsere Aufgaben:

- Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement; pädagogische Leitung; Mitarbeiterführung
- Planung und Durchführung von Elternarbeit
- Organisation und Verwaltung des Betriebes

- Ausübung des Beschaffungswesens
- An-und Abmeldung von Kindern
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Zusammenarbeit mit dem Träger und der Trägerverwaltung
- Sicherstellung der Betriebssicherheit
- Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kita-Leitung möchte gemeinsam mit allen Beteiligten den Weg einer konstruktiven Zusammenarbeit gehen, geprägt von Vertrauen, Offenheit, Respekt und Achtung voreinander.

Personalzimmer/ Pausenraum



Das pädagogische Personal hat eine Fülle von unterschiedlichen Arbeitsaufgaben zu leisten. Das erfordert ein hohes Maß an Konzentration und Flexibilität und die Belastungsmomente sind zuweilen sehr hoch.

Um diesen Anforderungen gewachsen zu sein, ist es unerlässlich, dass das Personal **in Ruhe Pause** machen kann. Für die notwendige Erholungspause steht unseren Mitarbeiterinnen ein schöner **Raum in einem separaten Bereich der Einrichtung** zur Verfügung, der mit ausreichend Platz und einer **kompletten Küchenzeile** ausgestattet ist.

Gleichzeitig wird dieser Raum genutzt für die zahlreichen und komplexen **Planungstätigkeiten**. Die Planung stellt hohe Anforderungen an uns Erzieherinnen, denn es gilt, an bedeutsamen Situationen im Erleben der Kinder, an ihren Erfahrungen und Fragen anzuknüpfen.

Vorbereitung und Reflektion, Dokumentation, Beobachtungsauswertungen, Auseinandersetzung mit fachlichen Themen... sind Tätigkeiten, für die Ruhe benötigt wird. Auch unsere regelmäßigen Dienstbesprechungen, Trägersitzungen, Gesprächsrunden mit Eltern finden in diesem Raum statt.

Die vielseitige Nutzung unseres Personalraums lässt ihn zu einem wertvollen Raum für kreative Erholungs-, aber auch Arbeitsphasen werden.

Das Elterngesprächszimmer/ Die Personalgarderobe



Durch systematischen Informationsaustausch zwischen Elternhaus und pädagogischen Mitarbeiter/innen wird eine Atmosphäre des Vertrauens und der Erziehungspartnerschaft aufgebaut.

Es gehört zum Leitbild und Selbstverständnis des pädagogischen Personals, **Entwicklungsgespräche mit Eltern** über ihr Kind vorzubereiten und durchzuführen. Sie dienen dem Austausch wichtiger Informationen, Wahrnehmungen und Beobachtungen und sie zielen darauf, ein verantwortungsbewusstes und förderliches Verständnis für das Kind zu gewährleisten. Unserem pädagogischen Personal ist bewusst, dass diese Gespräche eine **hochwertige, pädagogische Dienstleistung** darstellen. Daher ist neben einer guten Vorbereitung auch die **räumliche Atmosphäre** von nicht unerheblicher Bedeutung. Der **helle freundliche Raum in der ruhigen Zone** unseres Hauses bietet einen **ansprechenden Rahmen** für ungestörte Gespräche zwischen Eltern und der pädagogischen Fachkraft.

Auch **die persönlichen Gegenstände und die Garderobe des Personals** finden hier in **verschließbaren Spinden** ihren Platz. So wurde eine optimale Nutzung dieses Raumes erreicht.

Die Räume und deren Gestaltung in unserer Einrichtung sollen für alle am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen einladend wirken und ein Gefühl des Wohlfühlens vermitteln. Nicht umsonst wird der Raum als dritter Erzieher in der Pädagogik bezeichnet.

Rechte des Kindes



Jedes Kind in unserer Kindertageseinrichtung hat folgende Rechte:

- das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist
 - das Recht auf aktive, positive Zuwendung und Wärme
 - das Recht, in Ruhe gelassen zu werden; sich zurückzuziehen
 - das Recht, sich als Person auch gegen Erwachsene oder andere Kinder abzugrenzen
 - das Recht auf Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Kindern
 - das Recht darauf, religiöse Erfahrungen machen zu dürfen
 - das Recht darauf, aktiv soziale Kontakte zu knüpfen
 - das Recht, sich die Spielgefährten selbst auszusuchen
 - das Recht auf eine partnerschaftliche Beziehung zum Personal
 - das Recht auf Beteiligung der Eltern im Kindergarten
 - das Recht zu forschen und zu experimentieren
 - das Recht auf Bewegung und Entspannung
 - das Recht, vielfältige Erfahrungen zu machen
 - das Recht auf Fantasie und eigene Welten
 - das Recht zu lernen, mit Gefahren umzugehen
 - das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren
 - das Recht, im Rahmen seiner Entwicklung und Möglichkeiten selbst zu entscheiden
 - das Recht auf überschaubare, sinnvoll nach kindlichen Bedürfnissen gestalteten Räumlichkeiten
 - das Recht auf eine veränderbare Umgebung, innerhalb und außerhalb der Einrichtung
 - das Recht auf eine vielfältige, anregungsreiche, gefahrenarme Umgebung innerhalb der Einrichtung
 - das Recht auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung
- Anerkennung und Respekt den Kindern gegenüber sind oberstes Gebot im Lebens- und Lernalltag in unserer Einrichtung.**

UNSERE KINDERGARTENRÄUME IN BILDERN

Kinderrestaurant



Kinderbibliothek/Schlafrum



Konstruktionsspielbereich



Kreativraum



Spielzimmer



Rollenspielbereich



Werkraum



Turnraum



Rezeption



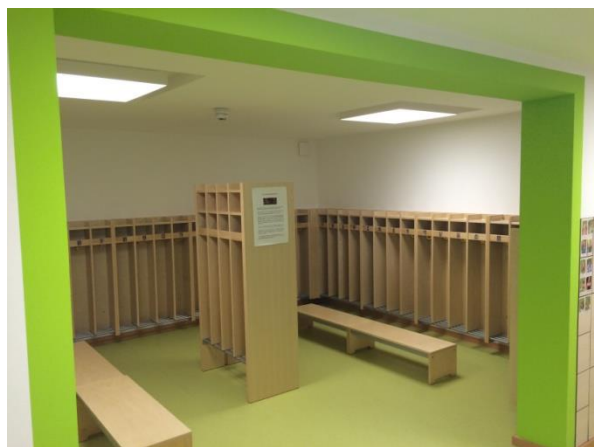
Spielflur mit Rutsche



Portfolioregal und Eigentumsfächer



Garderobenbereich



Treppenbereich



Personal-/Pausenraum



Leitungszimmer



Sanitärbereich/Kinder



Kindergartenhof und Außenanlage



UNSERE KRIPPENRÄUME IN BILDERN

Eingangsbereich und "Rennstrecke"



Garderobe und Spielflur



Spielerbereich Raum I



Spielerbereich Raum II



Wickelraum



Schlafraum "Traumfabrik der Flöhe"



Speiseraum "Flohkistenbistro"



Sanitärräume der Kinder und Elementarbereich für "Wasserexperimente"



Personalraum und Büro



Informationswand für Eltern



Außenspielgelände



Das Gebäude der Kinderkrippe



Die äußere Struktur unserer Kindertagesstätte



Unser Profil:

Die katholische Kindertagesstätte St. Josef orientiert sich am christlichen Menschenbild.

Grundhaltungen wie Liebe, Hoffnung und Vertrauen sind fundamental für ein geglichtes und erfülltes Leben und für die christliche Botschaft. Kinder können diese Grundhaltungen entwickeln, wenn sie diese in Beziehungen zu Menschen erfahren.

Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch als Person mit seiner von Gott geschenkten Würde. Gott lädt Kinder und Erwachsene dazu ein, entsprechend der eigenen Würde zu leben. Auf diese Einladung zu antworten, bedeutet zum Beispiel lieben, hoffen und vertrauen zu lernen. Es bedeutet weiterhin, die eigenen Talente und Fähigkeiten zu entwickeln und einzubringen sowie die geschenkte Freiheit in Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber wahrzunehmen.

Respekt und Achtung vor der Kultur und Religion der uns anvertrauten Kinder und der einfühlsame Umgang damit sind für uns eine Selbstverständlichkeit und finden jederzeit individuelle Beachtung im Alltag.

Lage:

Sailauf ist eine Gemeinde im Westspessart mit ca. 3.000 Einwohnern.

In der Dorfmitte von Sailauf ist die Kindertageseinrichtung St. Josef in einem historischen Gebäude zentral gelegen. Die zugehörige moderne Kinderkrippe befindet sich im Erdgeschoss des Bürgerzentrums direkt gegenüber des Kindergartens. Ein großer Parkplatz vor den Gebäuden erleichtert die Bring- und Abholsituation der Kinder. Die Nähe zur Kirche, Schule und Dorfmitte machen eine Einbindung in das öffentliche Leben

der Gemeinde sehr gut möglich. Wir erreichen schnell nahegelegene Wald- und Wiesenflächen sowie gemeindliche Spielplätze.

Träger der Einrichtung:

Unsere Kindertagesstätte wird in freier Trägerschaft durch den Vorstand des St. Johanniszweigvereins e.V. Sailauf geleitet. Gemeinsam mit dem Team tragen die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder die Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder. Die Erhaltung des Betriebes, sowie die Unterhaltung der Einrichtung verbunden mit zahlreichen Verwaltungsaufgaben obliegt ebenfalls der Zuständigkeit des Vereins.

Die Kindertageseinrichtung:

Insgesamt leben und lernen ca. 100 Kinder im Alter von 0-6 Jahren in unserer Einrichtung, welche in zwei unterschiedlichen, jedoch nahegelegenen Gebäuden untergebracht sind. Unsere moderne seit 2013 errichtete Kinderkrippe mit 24 Kindern hat ihr Zuhause im unteren Geschoss des ebenfalls 2013 sanierten Bürgerzentrums gefunden.

Die Kindergartenkinder erleben und erfahren ihren Lebens- und Lernalltag nach modernsten Standards im 2014/2015 komplett sanierten Kindergartengebäude.

Die räumliche Ausstattung, sowie die Anforderungen an eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit basieren auf dem Konzept der offenen Arbeit eng verbunden mit einer offenen Haltung aller am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen. Dem Platzbedarf der Kinder wurde in beiden Gebäuden überdurchschnittlich Rechnung getragen.

Grundlage der alltäglichen Lebens- und Lernprozesse bildet der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan entsprechend den aktuellen Ausführungsbestimmungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes.

Für die fachliche Betreuung in sämtlichen pädagogischen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen steht uns der Caritasverband der Diözese Würzburg jederzeit beratend zur Verfügung.

Die gesetzliche Aufsicht unterliegt dem Kreisjugendamt/ Landratsamt Aschaffenburg.

Das Personal

Die Kindertagesstätte St. Josef in Sailauf beschäftigt engagiertes und qualifiziertes pädagogisches Personal. Sowohl staatlich anerkannte Erzieherinnen, als auch staatlich geprüfte Kinderpflegerinnen stehen für die qualitative pädagogische Arbeit zur Verfügung.

Die Grundlage zur Berechnung des Anstellungsschlüssels ergibt sich aus den aktuellen Bestimmungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes. Entsprechend der Buchung genutzter Betreuungsstunden für Kinder wird der Einsatz des Personals bedarfsgerecht berechnet und geplant. Hierbei ist eine flexible Anpassung bei Veränderungen je nach Notwendigkeit selbstverständlich.

Die Arbeitszeit des pädagogischen Personals beinhaltet auch wertvolle und notwendige Vor- und Nachbereitungszeiten, sowie die wöchentlichen Teambesprechungen.

Zur stetigen Qualitätssicherung unserer Arbeit stellt der Träger ein großzügiges Budget für Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Von nachhaltiger Effektivität sind hierbei insbesondere gemeinsame Teamfortbildungen zu aktuellen Themen der Umsetzung der Arbeit nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Aber auch Supervisionen, Qualitätskampagnen und fachliche Weiterbildungen sind bedarfsorientiert im Fortbildungsplan beinhaltet.

Seit 2006 besitzt unsere Kindertageseinrichtung das Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Diözesanen Qualitätsmanagement-Projekt.

Zusätzlich bilden wir Praktikantinnen zum Beruf der staatlich geprüften Erzieherin, bzw. Kinderpflegerin aus und ermöglichen ihnen eine qualitative Anleitung entsprechend den Vorgaben und Bestimmungen der berufsbildenden Schulen, bzw. der Fachakademie für Sozialpädagogik.

Zum technischen Personal unserer Einrichtung gehören weiterhin mehrere Mitarbeiter/Innen, die für die Pflege und Reinigung der Räume und als Aushilfe in unseren Kinderrestaurants verantwortlich sind, sowie ein Hausmeister.

Anmeldung und Aufnahme

Die Anmeldung für den Bedarf eines Kindergarten-/ Kinderkrippenplatzes erfolgt ganzjährig mit der Aushändigung eines Formulars einer Bedarfsanmeldung. Nach eingehender Prüfung und Feststellung freier Plätze werden die Familien schriftlich oder telefonisch über die weitere Vorgehensweise informiert.

Die Aufnahme des Kindes, sowie die gesetzlichen Vertragsbedingungen sind in unserem Bildungs- und Betreuungsvertrag geregelt.

Im Anmeldegespräch erhalten Eltern wichtige Informationen zu den Aufnahmemodalitäten. Sie werden zu einem ersten gemeinsamen Treffen in den Kindergarten eingeladen, bei dem das persönliche Kennenlernen und die Beantwortung vieler Fragen, die Kindertageseinrichtung betreffend, im Vordergrund stehen.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt zu Beginn eines Monats, je nach Absprache und richtet sich nach Bedarf und freien Plätzen im Kindergarten und in der Kinderkrippe.

Ein wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Betreuungsvertrages ist die Buchungsvereinbarung. Diese enthält die Angaben der zu nutzenden Buchungszeiträume pro Tag, wonach sich der zu zahlende Beitrag richtet.

Bei täglich 9,5 Stunden Öffnungszeit beträgt die maximale wöchentliche Buchungszeit 47,5 Stunden.

Der monatliche Elternbeitrag wird für die Monate September bis August (12 Monate) erhoben, zuzüglich eines Unkostenbeitrags für das tägliche durch den Kindergarten angebotene Frühstück. In unserer Kinderkrippe wird der Frühstücksbeitrag durch die Cateringfirma "Monis Kinderteller" eingezogen. Ebenso auch das Geld für das Mittagessen für alle daran teilnehmenden Kinder, welches von dieser Firma geliefert wird.

Der Kindergartenbeitrag wird in der Regel zu Beginn bis Mitte eines jeden Monats durch eine Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften entrichtet.

Die aktuelle Beitragsregelung ersehen Sie auf unserer Internetseite „www.kindergarten-sailauf.de“.

Öffnungs- und Schließzeiten

Wir haben täglich von Montag bis Freitag ab 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Die Bringzeit endet pünktlich 8.30 Uhr. Die früheste Abholzeit ist ab 12.00 Uhr möglich und kann je nach Buchungszeit bis 16.30 Uhr durchgehend erfolgen.

Die Schließzeiten unserer Einrichtung werden jährlich neu überdacht und geplant. Hierbei richten wir uns nach den Schulferien in Bayern. Brückentage nutzen wir für Teamfortbildungen und Planungstage. Unsere Einrichtung hat im Jahr ca. 27 bis maximal 30 Tage geschlossen. Eine Übersicht über die kindergartenfreien Tage erhalten alle Familien zu Beginn jeden neuen Kindergartenjahres. Zudem erfolgt eine Veröffentlichung auf unserer Internetseite.

Vernetzung mit der Öffentlichkeit

- Erziehungspartnerschaft (Zusammenarbeit mit Eltern)

Unsere Einrichtung öffnet sich für die Eltern, macht unsere Erziehungsziele und -methoden transparent und versteht Kooperation zum Wohle der uns anvertrauten Kinder. So findet das Kind die besten Entwicklungsbedingungen vor: Es erlebt, dass Familie und Kindergarten an seinem Wohl und aneinander interessiert sind, sich ergänzen und wechselseitig bereichern.

Auf vielfältige Art und Weise sind Eltern herzlich willkommen, in unserer Kindertageseinrichtung aktiv mitzuwirken und ihre Meinung einzubringen. Die Mitwirkungsformen reichen über die aktive Mitarbeit im Alltag unserer Einrichtung und das Einbringen eigener Fähigkeiten und Ideen bis hin zur Planung und Durchführung von Aktivitäten. Möglichkeiten der aktiven Mitbestimmung und Mitgestaltung durch Eltern sind nicht nur erwünscht, sondern eine praktizierte Notwendigkeit in gemeinsamer Verantwortung für das Wohl der Kinder.

Elternbefragungen, Gesprächsrunden, Hospitationen, Entwicklungsgespräche und die aktive Mitarbeit sind hierbei feste Bestandteile einer wirksamen Erziehungspartnerschaft.

- *Information und Transparenz für Familien*

Uns ist es sehr wichtig, unsere Arbeit, Ziele und Methoden den Eltern möglichst komplex und verständlich zu vermitteln. Dafür nutzen wir verschiedene Möglichkeiten, um die Prozesse unseres Kindergarten-/Kinderkrippenalltags transparent zu machen.

Elternabende, informative Aushänge, die "sprechende Bildungstafel" mit Informationen über das aktuelle Bildungsgeschehen aus den einzelnen Lebens- und Lernbereichen, Elternbriefe und Informationsschreiben, sowie die Möglichkeit der Hospitation sollen umfassende Einblicke und eine aktive Mitgestaltung ermöglichen und herausfordern. All diese Informationen findet man im Eingangsbereich des Kindergartens, bzw. der Kinderkrippe.

- *Der Elternbeirat*

Tiefere Einblicke in das Alltagsgeschehen und den Betrieb der Kindertageseinrichtung erhält man in partnerschaftlicher Kooperation mit Personal und Einrichtungsträger, wenn man sich dafür entscheidet, für den Elternbeirat zu kandidieren.

Auch wenn dieses so wichtige Ehrenamt mit Verantwortung und zeitlichem Aufwand verbunden ist, haben die Mitglieder hier die Möglichkeit, die Rahmenbedingungen und Geschehnisse in der Einrichtung aktiv mitzugestalten. Unser Elternbeirat versteht sich als Team, in dem sich Personen mit unterschiedlichen Kompetenzen, Interessen und Sichtweisen zusammenfinden. In einer partnerschaftlichen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal und dem Träger unterstützt er wirksam unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Der Elternbeirat trifft sich in regelmäßigen Abständen und gibt seine Sitzungen zur öffentlichen Teilnahme der übrigen Elternschaft bekannt. An einer Infowand unseres Elternbeirates werden alle Eltern über aktuelle Informationen, Vorhaben und Ansprechpartner informiert.

- *Kooperation mit der Grundschule*

Die meisten Kinder freuen sich auf die Schule. Deshalb ist es wichtig, die Kinder auf ihr weiteres Leben vorzubereiten und zu begleiten, da der Schuleintritt einen neuen wichtigen Lebensabschnitt darstellt.

Um den Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern, ist eine enge Kooperation von Schule, Elternhaus und Kindergarten notwendig.

Wir arbeiten von Anfang an eng mit der Grundschule zusammen, damit dieser Übertritt gelingt.

Ein gemeinsam erarbeiteter Kooperationsvertrag regelt die konkrete Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule.

Die Kooperationsbeauftragten von Kindergarten und Grundschule organisieren und planen diesen Prozess in gemeinsamer Verantwortung. Gemeinsame Elternabende, Veranstaltungen und gegenseitige Besuche gehören seit Jahren zum festen Bestandteil der engen Zusammenarbeit. Screeningverfahren zur Überprüfung der Schulfähigkeit, wöchentliche Schulbesuche im Rahmen des mathematischen Programms „Zu Besuch im Zahlenland“ und Vorkurse zur Sprachentwicklung werden miteinander vorbereitet und aktiv umgesetzt. Mit dem Einverständnis der Eltern treten Schule und Kindergarten in einen Fachdialog, um individuelle Entwicklungsprozesse des Kindes gemeinsam zu begleiten und zu unterstützen.

- *Vernetzung mit der Gemeinde*

Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu bringen.

Wir möchten nicht still und heimlich unsere Arbeit in den vier Wänden der Kindertageseinrichtung praktizieren, sondern durch aktive Öffentlichkeitsarbeit ein Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen. Im Dialog und ständigen Austausch mit unseren Familien, der Schule, der politischen und kirchlichen Gemeinde machen wir unsere Arbeit transparent und binden uns damit gleichzeitig in das öffentliche Leben unserer Gemeinde ein.

Öffentlichkeitsarbeit betreiben wir aktiv in verschiedene Richtungen:

- Kontaktpflege zu Familien, Mitbürgern, Vereinen, Handwerksbetrieben
- Presseberichte und regelmäßige Beiträge über aktuelle Anlässe im amtlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde Sailauf
- Mitwirkung bei Gemeinde- und Vereinsfesten
- Regelmäßiger Austausch mit Vertretern der politischen Gemeinde
- aktive Beteiligung an Gottesdiensten und regelmäßige Einladungen der Gemeindereferentin
- Zusammenarbeit und Treffen mit den Kindergärten der Pfarreiengemeinschaft (Sailauf, Eichenberg, Feldkahl und Rottenberg)
- Feste, Feiern, Märkte, zu denen die Öffentlichkeit eingeladen wird
- Informationsabende zu interessanten Themen mit Referenten für Familien und interessierte Mitbürger
- Informationen über aktuelle Ereignisse unserer Einrichtung auf unserer Internetseite www.kindergarten-sailauf.de

Mit unserer aktiv praktizierten Öffentlichkeitsarbeit innerhalb unseres Lebensumfeldes wollen wir unsere Leistungen, die Vielseitigkeit unserer Tätigkeiten und unsere Professionalität transparent machen, das Interesse am Kindergarten wecken und gegenseitiges Verständnis für- und untereinander fördern. Es kommt zu einer Wertschätzung unserer pädagogischen Arbeit, die es uns ermöglicht, die Öffentlichkeit für die Bedürfnisse der Kinder in der heutigen Zeit zu sensibilisieren.

- Zusammenarbeit mit Beratungs- und Förderinstitutionen

Der fachliche Austausch und die Beratung mit anderen, an der Entwicklung des Kindes beteiligten Fachkräften und Einrichtungen eröffnen einen erweiterten Blickwinkel und Zugang zum Kind. In besonderen Lebenssituationen einzelner Kinder wünschen sich alle Beteiligten kompetente Ansprechpartner und benötigen fachliche Unterstützung. Dabei dürfen wir auf die Kenntnisse und Erfahrungen unserer externen Expertinnen und Experten vertrauen. Hierbei stehen wir in engem Kontakt zur Frühförderstelle, der schulvorbereitenden Einrichtung für Kinder mit sprachlichen Auffälligkeiten, zu Logopäden, Ergotherapeuten, zur Erziehungsberatungsstelle, dem Gesundheitsamt, usw. **Diese bieten fachliche Unterstützung und Beratung und sind notwendige und sinnvolle Ergänzungen im pädagogischen Alltag in unserer Kindertagesstätte.**

“Gute Kinderbetreuung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es muss alles dafür getan werden, allen Kindern eine qualitativ hohe Bildung von Anfang an zu ermöglichen! Eine gute Kindertagesbetreuung stärkt als erste Bildungsinstitution außerhalb der Familie die Bildungschancen aller Kinder. Integration und Chancengleichheit muss dabei zu einer Selbstverständlichkeit werden.

Deshalb ist jede Investition in die frühe Bildung und Betreuung von Kindern eine sich lohnende Investition mit enormer Nachhaltigkeit für die Zukunft unserer Gesellschaft!“

Sailauf, November 2019